

Quartier in Sieker

■ **Dem Immobilienunternehmen Vonovia ist das Müllproblem an Roggenkamp, Gerstenkamp und Osterkamp bekannt – doch der Umgang mit den Mietern sei schwierig (NW vom 17. Mai).**

@ In ihrem Artikel wird ein ganzer Stadtteil schlechtgeredet. Alle Mieter werden in einen Topf geworfen und die Integrationsbemühungen der REGE, der AWO, der Gesellschaft für Soziales, des Sozialdienstes katholischer Frauen werden erschwert oder ganz zunichtegemacht (...).

Natürlich gäbe es die Möglichkeit, über Entwicklungen und Fortschritte im Quartier in Sieker viel zu berichten. Im Elterncafé, im Sprachcafé, im Quartiersbüro, im Eva Gabler Haus, überall treffen wir auf Menschen, die offen sind für Gespräche und sich wünschen am normalen Leben teilzuhaben. Aber nach diesem Artikel werden es diese Menschen schwer haben, sich zu bewerben. Straßennamen und das Quartier wurden auf die rote

Liste gesetzt.

Ja, es gibt ein Müllproblem. Sperrmüll kostet Geld, Geld, was nicht im Überfluss da ist. Es gibt einen Müllplatz, der auch von außerhalb illegal angefahren wird. Da wäre es gut, wenn dieser Platz offiziell für das ganze Quartier als Entsorgungsplatz bereitgestellt würde. Hier könnte die Vonovia investieren.

Aber die Vonovia ist eine Immobiliengesellschaft, die für ihre Investoren Geld verdienen muss. Einen Hausmeister ohne Büro und Ansprechzeiten gibt es wohl, der allein kann aber nicht alles stemmen. Ansonsten ist die Vonovia praktisch nicht erreichbar.

Während BGW und Freie Scholle die Fassaden ihrer Häuser energetisch sanieren, werden die Fassaden der Hochhäuser der Vonovia so belassen. Die Menschen im Quartier (...) werden von der Vonovia (...) durch Umlagen zur Kasse gebeten. Da zählt nicht das Verursacherprinzip, nein, die Vonovia will an den Häusern verdienen (...).

Roland Lasche
33604 Bielefeld